

**EU-Förderprogramme für kleine und mittelständische Unternehmen
Ein Ratgeber**

Astrid Zippel

AUSSENHANDELSPOLITIK UND -PRAXIS

Herausgegeben von Prof. Dr. Jörn Altmann

ISSN 1614-3582

- 2 *Quynh Anh Dang*
Foreign Direct Investment in Vietnam
Chancen und Risiken für ausländische Investoren im vietnamesischen Markt
ISBN 3-89821-260-2
- 3 *Jürgen Neuberger*
Gesellschaftsformen in Europa und den USA im Vergleich
ISBN 3-89821-311-0
- 4 *Thomas Steffen*
Japan im Wandel
Chancen, Risiken und Erfolgsfaktoren für ausländische Unternehmen
ISBN 3-89821-298-X
- 5 *Thomas Wölfel*
Marken- und Produktpiraterie
Eine Studie zu Erscheinungsformen und Bekämpfungsmöglichkeiten
ISBN 3-89821-284-X
- 6 *Imke Heinrich*
Markenführung als strategischer Erfolgsfaktor
ISBN 3-89821-351-X
- 7 *Albrecht Neumann*
Kulturspezifische Probleme in deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen
Das Beispiel Siemens Business Services in Moskau
ISBN 3-89821-408-7
- 8 *Tanja Fuß*
Negotiations with the Japanese
Overcoming Intercultural Communication Hurdles
ISBN 3-89821-420-6
- 9 *Verena Ohms*
Rechnungslegung national und international
Eine vergleichende Darstellung der Rechnungslegungsgrundsätze nach HGB und IFRS
ISBN 3-89821-520-2
- 10 *Verena Ohms*
Konzernabschlüsse national und international
Eine vergleichende Darstellung der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS
ISBN 3-89821-521-0
- 11 *Astrid Zippel*
EU-Förderprogramme für kleine und mittelständische Unternehmen
Ein Ratgeber
ISBN 3-89821-704-3

Astrid Zippel

**EU-FÖRDERPROGRAMME FÜR
KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN**

Ein Ratgeber

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

ISSN: 1614-3582

ISBN-10: 3-89821-704-3

ISBN-13: 978-3-89821-704-0

© *ibidem*-Verlag

Stuttgart 2006

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Executive Summary

Der Ratgeber „EU-Förderprogramme für kleine und mittelständische Unternehmen“ erläutert die einzelnen Möglichkeiten einer Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) durch die EU und gibt wichtige Hinweise für die erfolgreiche Antragstellung.

Im Zuge der Ende 2005 verkündeten Initiative „*Think Small First*“ wird die rechtliche und verwaltungsmäßige Belastung für KMU verringert und der Zugang zu Finanzmitteln, Forschung, Netzwerken, Lieferketten und EU-Förderprogrammen verbessert. Bei der zukünftigen Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften bedeutet dies für KMU z.B. ermäßigte Gebühren, vereinfachte Berichterstattungspflichten oder die generelle Befreiung von Vorschriften.

Vor einer Antragstellung müssen bestimmte Grundbedingungen für eine Förderung erfüllt sein: So muss das KMU der KMU-Definition der EU entsprechen, d.h., es muss weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen und darf höchstens 50 Mio. EUR Jahresumsatz erreichen. Zusätzlich muss das Unternehmen unabhängig geführt und in Bezug auf sein Kapital relativ autonom sein.

Die aktuellen EU-Förderprogramme sind – genau wie der Beratungsprozess selbst – vielschichtig: Sie reichen von themenspezifischen Programmen wie z.B. Innovation und Forschung, Umwelt und Energie oder Verkehr, über EU-Drittlandsprogramme, Strukturförderungsmaßnahmen und dem erleichterten Zugang zu Krediten bis hin zu nichtfinanzieller Unterstützung. Entscheidend ist die individuelle Auswahl des Programmes und eine optimale Vorbereitung des Antrags.

Je nach Programm gibt es im wesentlichen zwei unterschiedliche Antragsarten. Neben der Einreichung von Projektvorschlägen können sich KMU auch an Ausschreibungen beteiligen. Bei den Ausschreibungen sind dabei je nach Art des Auftrages gewisse Schwellenwerte zu beachten, nach denen sich das Vergabeverfahren richtet. KMU, die die erforderlichen Kriterien erfüllen und wichtige Hinweise bei der Antragstellung beachten, können ihre Erfolgchancen für die Teilnahme an einem EU-

Programm beträchtlich erhöhen. Dies gilt sowohl bei der Einreichung von Projektvorschlägen als auch bei der Teilnahme an Ausschreibungen.

Erfolgreiche KMU bereiten Anträge schon frühzeitig als Kurzskeze vor, suchen geeignete Projektpartner, planen den Finanzierungsbedarf und reichen ihre vollständigen Anträge auf Englisch oder Französisch ein. Konsortialverträge, ein straffes Projektmanagement, die Überprüfung zahlreicher formaler und inhaltlicher Kriterien mit Hilfe von Checklisten, die Nutzung von geeigneten Kommunikationsmitteln und nicht zuletzt regelmäßige Treffen mit den betreuenden Projectofficern sind für KMU unabdingbar, die von den Fördermöglichkeiten durch die EU profitieren und dadurch ihre Wettbewerbsfähigkeit in einer globalen Welt steigern möchten.

Wichtige Unterstützung für KMU bei der Beantragung von EU-Fördermitteln bieten nationale Informationsstellen wie die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland oder das EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und Beratungsnetze wie z.B. das Netz der *Euro Info Centres* (EIC) oder der *Innovation Relay Centres* (IRC).

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Zielsetzungen der europäischen KMU-Politik	13
3	Europäische KMU-Definition	19
4	Aktuelle Förderprogramme der EU	21
4.1	Themenspezifische Förderprogramme	23
4.1.1	Innovation und Forschung	23
4.1.1.1	6. und 7. Forschungsrahmenprogramm	23
4.1.1.2	Galileo Joint Undertaking (GJU)	26
4.1.1.3	EUREKA	27
4.1.2	Informationsgesellschaft	29
4.1.2.1	eContentplus (2005-2008)	29
4.1.2.2	Safer Internet Plus (2005-2008)	30
4.1.2.3	eTEN (-2006)	31
4.1.2.4	MEDIA Plus (-2006)	33
4.1.2.5	MEDIA Fortbildung (-2006)	34
4.1.2.6	Europäischer IST-Preis	35
4.1.3	Umwelt und Energie	35
4.1.3.1	Umweltaktionsprogramm der Europäischen Gemeinschaft	36
4.1.3.2	LIFE III – Umwelt (2002-2006)	37
4.1.3.3	Intelligente Energie für Europa (2003-2006)	38
4.1.4	Verkehr	38
4.1.5	Gesundheit und Sicherheit	39
4.1.6	Aus- und Weiterbildung	40
4.1.6.1	SOKRATES (2000-2006)	40
4.1.6.2	LEONARDO DA VINCI – Bereich Berufsbildung	41
4.1.6.3	eLearning (2004-2006)	42
4.1.7	Kultur	43
4.2	EU-Drittlandsprogramme	45
4.2.1	Vorbereitungshilfen	45
4.2.2	Mittelmeer und Naher Osten – MEDA II (2000-2006)	47

4.2.3 Osteuropa und Mittelasien – TACIS (2000-2006)	48
4.2.4 Lateinamerika – AL-Invest	50
4.2.5 Asien	51
4.2.5.1 Asia-Invest (2003-2007)	51
4.2.5.2 Executive Training Program (ETP) in Japan und Korea	53
4.2.5.3 HRTP – Managementprogramm in Japan	53
4.2.5.4 Vulcanus Europa	54
4.2.5.5 Gateway to Japan	55
4.3 Strukturfonds	56
4.3.1 Strukturfonds im Zeitraum 2000-2006	57
4.3.2 Gemeinschaftsinitiativen im Zeitraum 2000-2006	60
4.3.3 Strukturfonds im Zeitraum 2007-2013	63
4.4 Finanzierungshilfen	66
4.4.1 Europäische Investitionsbank (EIB)	67
4.4.2 Europäischer Investitionsfonds (EIF)	69
5 Antragswege	73
5.1 Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen	73
5.2 Ausschreibungen von Dienstleistungen, Materialien oder Bauleistungen	75
5.3 Nationale Ausschreibungen bei Strukturfondsprogrammen	79
5.4 Beantragung von Finanzierungshilfen	81
6 Tipps für die Beantragung von EU-Fördermitteln	83
6.1 Allgemeine Hinweise	83
6.2 Praktische Tipps zur Erarbeitung von Projektvorschlägen	86
6.3 Praktische Tipps für die Projektdurchführung bei <i>calls for proposals</i>	96
6.4 Praktische Tipps für die Bewerbung auf <i>calls for tenders</i>	100
6.5 Praktische Tipps für die Antragstellung bei nationalen Behörden	103
7 Informationsstellen und Beratungsnetze	105
7.1 Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland	105

7.2	Beratung durch Finanzinstitute	106
7.3	Euro Info Centres (EIC)	106
7.4	Innovation Relay Centres (IRC)	106
7.5	Europäisches Netz der Gründungs- und Innovationszentren (EBN)	107
7.6	Business Angels Netze (BAN)	108
7.7	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	109
7.8	EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung	109
7.9	CORDIS	110
7.10	Nützliche Internetadressen	111
8	Zusammenfassung	113
	<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	119
	<i>Abbildungsverzeichnis</i>	121
	<i>Quellenverzeichnis</i>	123
	Literaturverzeichnis	123
	Internetquellen	125
	Sonstige Quellen	131
	<i>Anhang</i>	133
	Adressen und Ansprechpartner	133

1 Einleitung

Der vorliegende Ratgeber ist dazu gedacht, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) dabei zu helfen, sich bei den auf den ersten Blick oft unübersichtlichen EU-Programmen zurechtzufinden und führt in die Fördersystematik der EU ein. Er richtet sich in erster Linie an Entscheidungsträger und Projektkoordinatoren in KMU, die an einer Teilnahme an EU-Förderprogrammen interessiert sind.

KMU schreckt der Aufwand für die Beantragung von EU-Fördermitteln oft von vornherein ab, so dass viele von ihnen gar nicht erst einen Antrag auf Förderung stellen oder sich weiter informieren, obwohl die Teilnahme an einem EU-Förderprogramm große Chancen bietet, insbesondere durch Partnerschaften und neue Geschäftskontakte im In- und Ausland. Meist fehlt es KMU an dem entsprechenden Wissen über die Möglichkeiten einer Förderung und dass es für sie zugeschnittene Maßnahmen gibt. So verzeichnet etwa das 6. Forschungsrahmenprogramm (FRP) einen Rückgang der Beteiligung von KMU um 7 Prozent gegenüber dem 5. FRP.¹

Gleichzeitig will die europäische Kommission vor allem KMU, die mit über 75 Millionen Arbeitsplätzen und einem Anteil von 99 Prozent aller Unternehmen in der europäischen Union einen großen Teil der europäischen Wirtschaft ausmachen, für ihre Fördermaßnahmen interessieren und bietet deshalb speziell auf KMU zugeschnittene Programme an.² Dieser Ratgeber führt daher die für KMU relevanten Programme auf und gibt Informationen und Tipps zur Beantragung von EU-Fördermitteln sowie zur Projektkoordination.

Der Ratgeber ist folgendermaßen aufgebaut: Zunächst wird die aktuelle KMU-Politik der EU vorgestellt und auf die KMU-Definition der EU eingegangen. Danach werden die für KMU wichtigsten Förderprogramme und Förderarten der EU vorgestellt. Dabei erhebt der vorliegende Ratgeber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, da sich

¹ Vgl. Vortrag „Spezielle Maßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) im 7. RP“ von Ulrich Sutter im Rahmen des Workshops: Vertrags- und Finanzmanagement, Berichtswesen, Audits und Erfahrungsberichte zu EU-Projekten im 6. Forschungsrahmenprogramm, Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, am 13. Januar 2006.

² Vgl. Europäische Kommission – Vertretung in Deutschland (Hrsg.): Mittelstand stärken. Neue Strategie für Europas KMU, in: EU-Nachrichten, Nr. 45, Berlin 2005, S. 8.

KMU aufgrund ihrer Größe nicht an allen Programmen beteiligen können und manche Förderung der EU nicht für Unternehmen gedacht ist. Zudem ist die Laufzeit der einzelnen Programme zeitlich begrenzt und richtet sich immer nach der jeweiligen aktuellen Politik der EU und ihrem Finanzrahmen.

Im Mai 2006 wurde das Budget für den nächsten Zeitraum 2007 bis 2013 in einem interinstitutionellen Verfahren zwischen der EU-Kommission, dem Ministerrat und dem EU-Parlament vereinbart. Dieser Ratgeber berücksichtigt nur das, was sich bis zu seiner Fertigstellung Mitte Mai 2006 bezüglich der EU-Programme für die nächste Periode bereits abzeichnet. Aus diesem Grund werden die noch aktuellen Programme genannt, und es wird auf Zusatzinformationen über die voraussichtliche Weiterentwicklung der Programme, die Ende 2006 auslaufen werden, hingewiesen.

Anschließend wird auf die verschiedenen Antragswege zur Beantragung von Fördermitteln eingegangen. Es folgen praktische Tipps zur Antragstellung und Projektdurchführung. Abschließend führt der Ratgeber für KMU nützliche Informationsstellen und Beratungsnetze sowie Internetadressen auf.

Im Anhang befinden sich zusätzlich einige hilfreiche Adressen und Ansprechpartner. Es sei noch darauf hingewiesen, dass im laufenden Text immer wieder an geeigneter Stelle Tipps und Informationen durch einen ⇨ Pfeil am Rand optisch hervorgehoben sind.